

**152/5** 1643 Dezember 10., Luzern

## Schreiben von Girolamo Farnese an Beat II. Zurlauben betreffend die Fremden Dienste für den Heiligen Stuhl

**C** Der Erzbischof von Patras<sup>1</sup> schreibt dem Adressaten,<sup>2</sup> dass es ihn betrübt, dass Graf Casati<sup>3</sup> nicht dazu gebracht werden konnte, zum Unterschreiben der Soldatenpässe seinen Sekretär<sup>4</sup> nach Brunnen zu senden, sondern darauf beharrte, dass sich die Soldaten zu ihm nach Luzern begeben. Ob das eigene Verhalten oder dasjenige Mailands das richtige ist, will der Erzbischof nicht beurteilen. Er hält aber fest, dass die Probleme nicht wegen ihm, sondern aufgrund der Nachlässigkeit der Hauptleute, der Machenschaften des Grafen oder Betrug entstanden sind. Die eigene Verantwortung besteht nur darin, jenseits der Grenze Mailands für einen sicheren Transit zu sorgen. Die Hindernisse wären nicht entstanden, wenn die Hauptleute rechtzeitig die versprochenen Soldaten aufgeboten hätten. Wenn jetzt die Mittel für den Auszug fehlen, sodass Soldaten entlassen werden, soll sich der Adressat wegen des Geldes bei den Hauptleuten schadlos halten. Und falls er noch weitere Soldaten aufstellt, muss er sich wegen deren Pässe nach Luzern begeben.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Girolamo Farnese, Nuntius in der Schweiz.

---

<sup>2</sup> Beat II. Zurlauben, vgl. Zurlaubiana AH 19/44.

---

<sup>3</sup> Carlo Emanuele Casati.

---

<sup>4</sup> Sebastian Heinrich Crivelli.

---

<sup>5</sup> Das Schreiben ist stellenweise ausgebleicht und schwer lesbar.

---

AH 152, Bl. 54-55 • Bl. 55<sup>v</sup> leer.  
Original, in lateinischer Sprache.

---